

Presseinformation

Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK): Familienpolitik nicht nach Kassenlage betreiben!

Rendsburg, 29.6.2010. „Nachdem die Bertelsmann Stiftung gestern ihren Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme vorgestellt hat, müssen es auch die Politiker in Schleswig-Holstein zur Kenntnis nehmen: In Schleswig-Holstein sind wir ganz am unteren Ende, was das finanzielle Engagement der öffentlichen Hand für den Kitabereich betrifft. Auch wenn wir dieses Ergebnis haben kommen sehen, sind wir doch erschrocken, dies nun schwarz auf weiß zu sehen“, so VEK-Geschäftsführer Markus Potten. „Der VEK sagt es schon lange: Die Finanzierungsregelung im Kitabereich in Schleswig-Holstein ist unzulänglich. Jetzt wurde dies vom Ländermonitor der Bertelsmann Stiftung offiziell bestätigt.“

„Im Interesse der Familien und um die Gesellschaft handlungsfähig zu halten, brauchen wir hierzulande endlich eine verlässliche Familienpolitik“, fordert Potten. „Familienpolitik darf nicht nach Kassenlage betrieben werden.“ Zu hoffen sei, dass Bildungsminister Klug die angekündigte Neuorganisation der Kita-Finanzierung nun tatsächlich umsetzt und dabei alle Beteiligten einbindet. „Hier muss ein auskömmliches Konzept entwickelt werden, damit in Zukunft für Schleswig-Holstein eine nachhaltige und damit langfristige frühkindliche Bildung entstehen kann“, erklärt Potten. Bekanntlich mache sich jeder Euro, der im Kitabereich heute investiert werde, volkswirtschaftlich später vierfach bezahlt.

„Mit der Rücknahme der Beitragsfreiheit ist jüngst eine wesentliche Entscheidung im Bereich der Kitafinanzierung des Landes getroffen worden – in Richtung Kürzen und nicht in Richtung Investieren“, stellt Potten fest. „Die angekündigten zehn Mio Euro mehr im Kitabereich sind ein kleines Trostpflaster und zum einen längst nicht ausreichend, zum anderen auch noch nicht beschlossene Sache. Hier wird der VEK genau im Blick behalten, wie sich die Dinge weiter entwickeln“, so Potten.

Die Herausforderungen im frühkindlichen Bildungsbereich werden in Zukunft nicht weniger: Beim Ausbau der Angebote für unter Dreijährige müsse noch viel geschehen. Wenn hier 2013 der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz ab dem Alter von einem Jahr kommt, rechnet der VEK mit einem Bedarf, der die offizielle 35 Prozent-Marke weit übersteigt. Auch darauf müsse sich das Land finanziell einstellen.

„Wir brauchen in Schleswig-Holstein eine Politik, die parteienübergreifend agiert und Familien das Signal gibt: Kinder sind bei uns willkommen. Kinder sind uns was wert“, resümiert Potten. „Junge Menschen müssen die Botschaft wahrnehmen: Es ist eine gute Sache, hierzulande eine Familie zu gründen, nur Mut! Schleswig-Holstein – ein Land für Kinder. Das wäre eine Zukunftsmusik, die wir im evangelischen Kitabereich gerne mitsingen wollten!“

Der Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) vertritt die Interessen von rund 600 Kindertageseinrichtungen in evangelischer Trägerschaft im Lande. Die evangelischen Einrichtungen sind mit insgesamt etwa 32.000 Kita-Plätzen marktführend in Schleswig-Holstein. Der VEK ist Fachverband des Diakonischen Werkes und zugleich eigenständiger Verband innerhalb der Nordelbischen Kirche.

Mehr Infos:

Markus Potten, VEK-Geschäftsführer

Tel. (0 43 31)593-171, Fax (0 43 31)593-296, Email: vek-rendsborg@diakonie-sh.de

Angelika Wurth, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (0 43 31)593-1 74, Fax (0 43 31)5 93-2 96, Email: vek-wurth@diakonie-sh.de